



**DAS LAUTE SCHWEIGEN**  
**SREBRENICA 2020: JAMAL AL-KHATIB**



## Srebrenica 2020

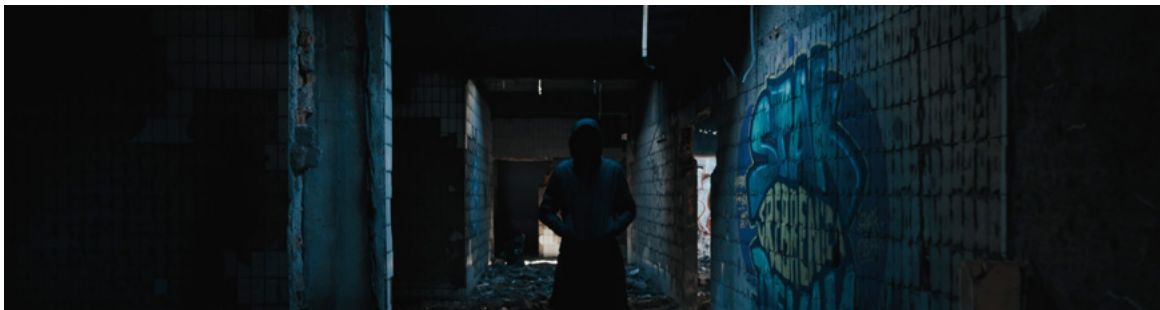
### Das laute Schweigen – Handreichung

In der Folge des Zerfalls der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien entwickelten sich die ethnischen Spannungen in der Region zu einem kriegerischen Konflikt. Von 1992 bis 1995 kämpften bosnisch-serbische, kroatische und bosniakische Truppen teilweise unterstützt von Söldnern und Freiwilligen gegeneinander.

Im Juli 1995 nahmen bosnisch-serbische Einheiten die Stadt Srebrenica ein und ermordeten dabei dem Internationalen Strafgerichtshof zufolge rund 8.000 muslimische Männer und Jungen.

25 Jahre später beschäftigt sich die Video-Reihe **„Das laute Schweigen – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib“ mit dem Massaker von Srebrenica**. Die sechs auf Instagram und YouTube veröffentlichten Videos stellen die Hintergründe des Ereignisses dar und vermitteln Orientierungswissen. Ziel ist es, auf das Thema aufmerksam zu machen und jungen Menschen sowohl online als auch offline eine Diskussionsbasis zu verschaffen. Die vorliegende Handreichung versteht sich als ein Angebot für Praktiker\*innen, um die Videos in unterschiedliche pädagogische Settings transferieren zu können. Für jedes Video wurden gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Jugendlichen spezifische Diskussionsfragen entwickelt.

Diese können als Leitfaden für Diskussionen über die Inhalte der Videos dienen und eignen sich für formale aber auch non-formale Bildungssettings (wie z.B. im Jugendzentrum oder im Rahmen von Streetwork). Zu einzelnen Videos stehen Übungen und Arbeitsblätter zur Verfügung, die als eine tiefere Auseinandersetzung mit den Inhalten der Videos gedacht sind und sich sehr gut für den Schulunterricht sowie für Workshops eignen.



---

<sup>1</sup> Den Report zur Video-Reihe gibt es hier zum Download:

<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/bewegt-bild-und-politische-bildung/jamal/290976/praxisbegleitforschung-der-webvideoreihe>

<https://www.turnprevention.com/berichte-und-publikationen>





# Einleitung

**„Ich möchte das serbische Volk zum Tag der Befreiung von Srebrenica beglückwünschen und mich bei General Ratko Mladić für die hervorragend ausgeführte Militäroperation in Krivaja 95 bedanken.“<sup>2</sup>**

So tweetete Vladimir Đukanović, der Abgeordnete zum serbischen Nationalrat und Parteikollege des regierenden Ministerpräsidenten Aleksandar Vučić, im vergangenen Jahr über Srebrenica. Diese Twitter-Nachricht erfolgte mehrere Jahre nachdem der ehemalige serbische General Ratko Mladić im Jahre 2017 wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord in erster Instanz zu lebenslanger Haft verurteilt worden war. Kaum weniger kontrovers waren die in Wien im Jahre 2018 besonders lautstark skandierten **„Nož, žica, Srebrenica“-Rufe<sup>3</sup>** („Messer, Draht, Srebrenica“, Hass-Slogan) sowie die Äußerung der serbischen Premierministerin Ana Brnabić<sup>4</sup> über die Negierung des Genozids.

Die Folgen dieser Geisteshaltung zeigte sich vor ca. zwei Jahren im internationalen Kontext: Im Rahmen des Anschlags in Christchurch im März 2019<sup>5</sup> nutzte der Attentäter während seines terroristischen Anschlags Lobesgesänge auf die Verbrecher des Genozids von Srebrenica als Hintergrundmusik seines eigenen Verbrechens. Diese Beispiele sind nur die medial bekannten und beschreiben nicht zur Gänze die Probleme, mit denen manche Jugendliche mit der nachfolgend beschriebenen Lebensgeschichte, konfrontiert sind.

Menschen, die Anfang der 90er Jahre geboren und aus dem kriegsgeplagten Bosnien geflohen sind, waren in vielen Fällen zu jung, um sich an kriegsgeplagte Handlungen zu erinnern. Die prägenden Erinnerungen waren und sind die schwierigen Verhältnisse in den Flüchtlingsunterkünften, die Sorge um Menschen, die zurückgelassen werden mussten, vom Krieg traumatisierte Eltern und Verwandte. Trauma und Hassgefühle scheinen von Generation zu Generation weitervererbt zu werden, da es keine Möglichkeit gab, und heutzutage nur selten Möglichkeiten gibt, die Geschehnisse erfolgreich zu verarbeiten.

Eine gezielte Auseinandersetzung mit diesem Thema, sowie mit allen anderen Genoziden und historischen Narben im Bewusstsein vieler Jugendlicher, kann in vielerlei Hinsicht einen wichtigen Beitrag zum Verständnis über die Entstehung und die Folgen von Völkermorden leisten. Einerseits wird dadurch ein emotional belastender und belasteter Teil der europäischen Geschichte behandelt, andererseits wird auf direkte oder indirekte Art die persönliche Betroffenheit ernstgenommen, was aus didaktischer und moralischer Perspektive notwendig ist.

In der Hoffnung, dass diese Handreichung Eingang in viele pädagogische Einrichtungen findet und auf viel Interesse und Lernfreude stößt, möchte ich abschließen mit einem wichtigen Teil aus dem bekannten Srebrenica Prayer:

**„Mögen die Tränen der Mütter Srebrenicas zu Gebeten werden, sodass sich Srebrenica niemals wiederholt - niemandem und nirgendwo.“**

---

<sup>2</sup> <https://www.derstandard.at/story/2000106183244/serbischer-abgeordneter-beglueckwuensch-t-zur-befreiung-von-srebrenica><https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/bewegt-bild-und-politische-bildung/jamal/>

<sup>3</sup> <https://kurier.at/chronik/wien/serbische-fans-hielten-erneut-die-wiener-polizei-auf-trab/400057988>

<sup>4</sup> <https://www.derstandard.at/story/2000106183244/serbischer-abgeordneter-beglueckwuensch-t-zur-befreiung-von-srebrenica>

<sup>5</sup> <https://www.dw.com/de/die-balkan-spur-des-christchurch-anschlags/a-47951560>



**Kapitel 1: Das laute Schweigen  
Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**



Vor 25 Jahren ereignete sich der Völkermord von Srebrenica. Am 11. Juli 1995 nahmen bosnisch-serbische Einheiten die Stadt Srebrenica unter Führung des Militärs Ratko Mladić ein und ermordeten dabei dem Internationalen Strafgerichtshof zufolge rund 8.000 bosnische Männer und Jungen.

### Übung: „Was ist eigentlich Völkermord oder fachbegrifflich Genozid?“

**Dauer:** Eine Unterrichtseinheit

**Methode:** Gruppendiskussion

Bei dieser Übung geht es darum, das Vorwissen der Jugendlichen zu dem Thema abzufragen und ein gemeinsames Verständnis für den Begriff „Völkermord / Genozid“ zu erarbeiten. Das dient als Basis für die darauffolgenden Videos und Übungen.

Nachdem das Video „[Das laute Schweigen – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib](#)“ gemeinsam gesehen worden ist, soll nach einer kurzen Reflexion in der Großgruppe gesammelt werden, was die Jugendlichen mit dem Begriff Völkermord verbinden bzw. unter dem Begriff verstehen. Dafür eignen sich z.B. folgende Diskussionsfragen:

- Wie hat euch das Video gefallen? Was gefällt euch gut, was gefällt euch nicht?
- Habt ihr die Begriffe Völkermord / Genozid schon einmal gehört?
- Was verbindet ihr damit?
- Wo hat sich solch ein Ereignis schon zugetragen? Kennt ihr Beispiele?
- Kennt ihr eine Definition für Völkermord? Wie könnte man das, was bei einem Völkermord passiert, in einem Satz sagen?
- Kennt ihr Personen, die selbst Zeugen von Genozid waren? (siehe Poster)
- Habt ihr mit solchen Personen schon einmal darüber gesprochen?

Alle genannten Begriffe werden gesammelt und visualisiert (auf der Tafel, auf einem Flipchart oder einer Pinnwand), unabhängig davon, ob sie zutreffend sind oder nicht. Die wichtigsten Begriffe können unmittelbar gemeinsam diskutiert werden. Im Anschluss wird den Jugendlichen die Definition von Völkermord der Vereinten Nationen (siehe unten) vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Dabei können die von den Jugendlichen genannten Begriffen damit abgeglichen werden.

#### Definition Völkermord – UNO Resolution 260

Am 9. Dezember 1948 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen in der Resolution 260 die „[Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes](#)“.<sup>6</sup>

Die Konvention definiert Völkermord in Artikel II als „eine der folgenden Handlungen, begangen in der Absicht, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- a) das Töten von Angehörigen der Gruppe
- b) das Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden bei Angehörigen der Gruppe
- c) die absichtliche Unterwerfung unter Lebensbedingungen, die auf die völlige oder teilweise physische Zerstörung der Gruppe abzielen
- d) die Anordnung von Maßnahmen zur Geburtenverhinderung<sup>7</sup>
- e) die gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe

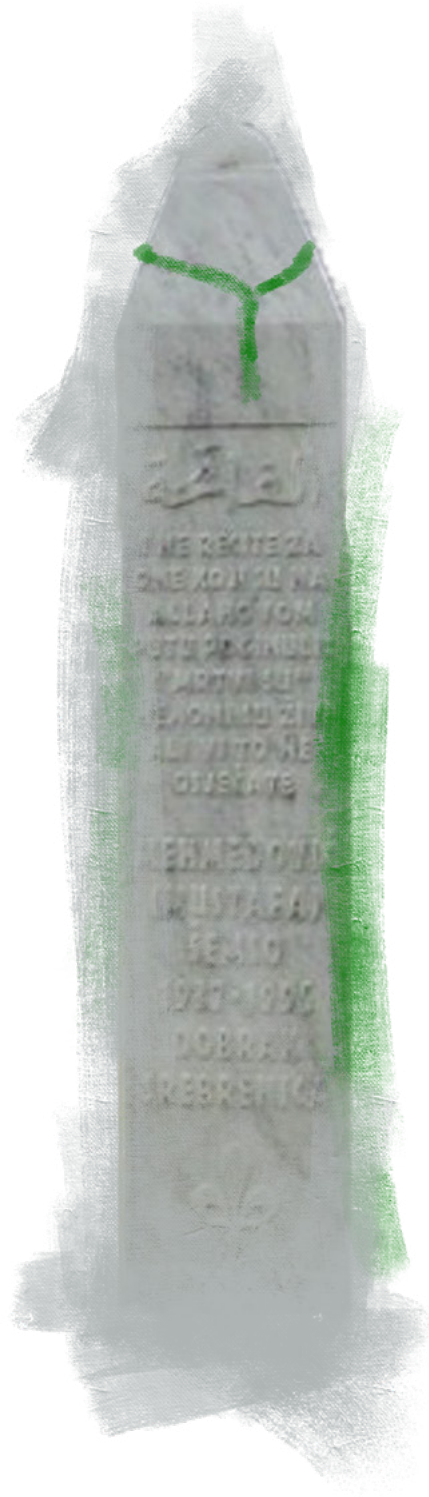


<sup>6</sup> <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/218339/voelkermordkonvention>

<sup>7</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000317>



**Kapitel 2: Völkermord  
Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**





Wie konnte der Völkermord von Srebrenica organisiert und durchgeführt werden?

Wie kann es immer wieder geschehen, dass Menschen, die zuvor noch friedlich miteinander gelebt haben, erbitterte Feinde werden und sich sogar gegenseitig töten?

Diesen Fragen wollten wir nachgehen. Deshalb haben wir uns zusammengesetzt und nach Antworten gesucht: In Tschetschenien und Afghanistan, beim Völkermord an den Rohingya<sup>8</sup> in Myanmar oder an den Jesid\*innen im Irak, bei der Shoah,<sup>9</sup> oder eben im Bosnienkrieg:

Trotz der Unvergleichbarkeit dieser Verbrechen, waren es immer ähnliche Mechanismen und Manipulationen, die Völkermorde ermöglicht haben.

## Übung: „Welche Mechanismen und Arten der Manipulation können Völkermord ermöglichen?“

**Dauer:** Eine bis Zwei Unterrichtseinheiten

**Methode:** Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Das Ziel der Übung ist es, die Mechanismen und Manipulationsarten, die den Völkermord von Srebrenica ermöglicht haben, gemeinsam zu erarbeiten. Als Einleitung kann auch das Poster herangezogen werden, um noch einen Überblick auf die finalen Schritte des Angriffs auf Srebrenica zu bekommen. Dabei sollen auch andere Völkermorde und ähnliche Verbrechen und aktuelle politische Krisen in die Betrachtung einbezogen werden.

Nachdem das Video „[Völkermord – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib](#)“ gemeinsam gesehen worden ist, werden, nach einer kurzen Reflexion in der Großgruppe die Mechanismen und Manipulationsarten gesammelt, visualisiert (auf der Tafel, auf einem Flipchart oder einer Pinnwand), geordnet und anschließend diskutiert. Dafür eignen sich z.B. folgende Diskussionsfragen:

- Wie hat euch das Video gefallen? Was gefällt euch gut, was gefällt euch nicht? Wie wurde der Völkermord von Srebrenica geplant und vorbereitet? Welche Schritte waren dazu notwendig? (Siehe Poster und den Text: „[Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica](#)“):<sup>10</sup>
- Welche Mechanismen und Manipulationsarten haben den Völkermord von Srebrenica ermöglicht? Wie hat das praktisch ausgesehen?
- Einteilen von Menschen in Gruppen
- Bedrohungsszenarien
- Autoritäre Strukturen und blinder Gehorsam
- Entmenschlichung

Im nächsten Schritt sollen bei Bedarf auch andere Völkermorde und ähnliche Verbrechen behandelt werden. Hierbei ist es wichtig, auf mögliche (Re-)Traumatisierungsreaktionen zu achten. Die Jugendlichen sollen in Kleingruppen folgende Fragen diskutieren; im Anschluss werden die Ergebnisse in der Großgruppe gesammelt und diskutiert.

- Welche Mechanismen und Manipulationen fehlen im Video?
- Können wir ähnliche Mechanismen und Manipulationsarten auch bei anderen Völkermorden oder ähnlichen Verbrechen erkennen? Welche fallen euch ein?
- Völkermord hat niemals mit Erschießungen angefangen. Können wir ähnliche Mechanismen und Manipulationen, wie diejenigen die zum Völkermord von Srebrenica geführt haben, auch heute erkennen?



## Übung: „Der Zuschauereffekt“

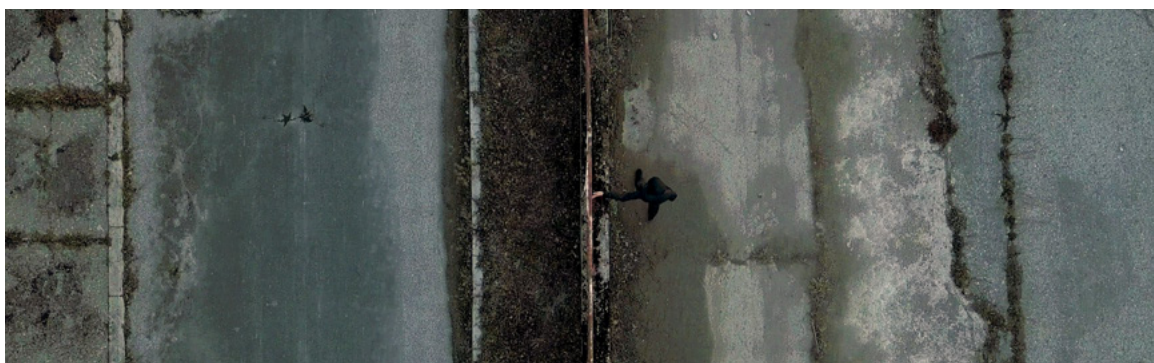
**Dauer:** Eine Unterrichtseinheit

**Methode:** Textanalyse, Gruppendiskussion

Ein Mechanismus, der den Völkermord von Srebrenica ermöglicht hat, ist der sogenannte „**Zuschauereffekt**“ (bystander effect, aus dem Englischen)). Im Video wird dieser Mechanismus als das große Schweigen“ beschrieben. Damit ist gemeint, dass „**die Wahrscheinlichkeit einer Hilfeleistung (prosoziales Verhalten) für Personen, die sich in einer Notsituation befinden, [...] mit der Zahl der in dieser Situation anwesenden Personen ab[nimmt]** (Latane & Darley, 1970).“<sup>11</sup>

Der Völkermord von Srebrenica wurde vor den Augen der UNO geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Tatenlosigkeit der UNO bestärkte die Einheiten der Republika Srpska in ihrem Handeln. Das Ziel der Übung ist es, den Jugendlichen ein Bewusstsein für diesen Effekt zu vermitteln. Im ersten Schritt lesen die Jugendlichen den Text: „**Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica**“.<sup>12</sup> Anschließend werden in der Großgruppe folgende Fragen diskutiert:

- Welche Rolle spielten die UNO beim Völkermord von Srebrenica?
- Was kann man machen, wenn man ähnliche Mechanismen und Manipulationen, wie jene die zum Völkermord von Srebrenica geführt haben, erkennt?
- Habt ihr schon einmal das „**laute Schweigen**“ gebrochen? Wenn ja, was hat euch dabei geholfen?
- Habt ihr schon mal geschwiegen, als ihr ein Unrecht gesehen habt? Was hätte euch dabei geholfen, darüber zu sprechen oder aktiv zu werden?



<sup>8</sup> Bezeichnung einer muslimischen Volksgruppe, die überwiegend im Rakhine-Staat, im westlichen Myanmar an der Grenze zu Bangladesch lebt. <https://www.britannica.com/topic/Rohingya>

<sup>9</sup> Nationalsozialistischer Völkermord, siehe: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/holocaust-shoah>

<sup>10</sup> <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica>

<sup>11</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/bystander-effect> (abgerufen am 09.06.2021)

<sup>12</sup> <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica>





**Kapitel 3: Srebrenica Prayer**  
**Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**



Reisu-l-ulema, Srebrenička Molitva, Potočari 11. Juli 2001  
U ime Boga Milostivog, Samilosnog...  
Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Allerbarmers.  
Wir beten zum allmächtigen Gott:  
Möge aus Zorn Hoffnung werden.  
Möge aus Rache Gerechtigkeit werden.  
Mögen die Tränen der Mütter zu Gebeten werden, sodass Srebrenica nie wieder passiert - niemandem und nirgendwo!<sup>13</sup>

## Übung: „Dua“<sup>14</sup> / Bittgebet / Wunsch oder Gedicht für Srebrenica

Dauer: Zwei Unterrichtseinheiten  
Methode: Gruppendiskussion, Einzelarbeit

Nachdem das Video [„Srebrenica Prayer – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib“](#) gemeinsam gesehen worden ist, soll im ersten Schritt kurz gemeinsam darüber reflektiert werden. Dazu eignen sich folgende Disussionsfragen:

- Wie hat euch das Video gefallen?
- Was gefällt euch gut, was gefällt euch nicht?
- Was muss eurer Meinung nach passieren, damit aus Zorn Hoffnung und aus Rache Gerechtigkeit wird?
- Was ist der Unterschied zwischen den beiden Begriffen?
- Das Srebrenica-Bittgebet („Dua“) richtet sich an alle zukünftigen Generationen und ist mehrere Jahrzehnte alt. Wie würdet ihr eine „Dua“ heute formulieren?
- Welche Krisensituationen in der Welt fallen euch dabei ein?

Im nächsten Schritt überlegen sich die Jugendlichen, mit welcher Krise sie sich intensiver beschäftigen wollen. Mittels (Internet-) Recherche setzen sich die Schüler\*innen mit einer Krise genauer auseinander und denken anschließend darüber nach, welche Möglichkeiten es geben würde, die jeweilige Krise zu bewältigen.

Im letzten Schritt formuliert jede/r eine eigene „Dua“ / ein eigenes Bittgebet bzw. einen eigenen Wunsch. Dabei können folgende Fragen hilfreich sein:

- Schreibe eine „Dua“ mit diesen Schwerpunkten auf:
- Um welche Krise geht es mir?
- Was sind die größten Probleme dieser Krise?
- Worum genau möchte ich bitten? Was wäre eine mögliche Lösung für diese Krise?



<sup>13</sup> Srebrenica Memorial - Gedenkstein

<sup>14</sup> Aus dem Arabischen (org. دعاء)

**Kapitel 4: Gute Menschen in bösen Zeiten**  
**Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**





Bilder besitzen eine große Macht. Dieser Tatsache sind sich potenzielle Täter\*innen bewusst und nutzen sie für ihre Propaganda. Ihre Geschichten sollen uns einschüchtern, manipulieren und auseinandertreiben.

Wir wollen andere Geschichten erzählen: Denn bei jedem Völkermord gab es auch immer Menschen, die die Befehle nicht befolgt haben und sich geweigert haben, zu töten!

Ganz normale Menschen, die ein großes Risiko auf sich genommen haben, um andere zu retten. Suchen und erzählen wir diese Geschichten gemeinsam weiter!

## Übung: „Gute Menschen in bösen Zeiten“

Dauer: Zwei Unterrichtseinheiten

Methode: Kleingruppenarbeit

Nachdem das Video *„Gute Menschen in bösen Zeiten – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib“* gemeinsam gesehen worden ist, soll im ersten Schritt kurz gemeinsam darüber reflektiert werden. Dazu eignen sich folgende Diskussionsfragen:

- Wie hat euch das Video gefallen?
- Was gefällt euch gut, was gefällt euch nicht?
- Welche Gründe haben die Menschen, sich in so eine Gefahr zu begeben?
- Was sind die Gründe der Menschen, die anders gehandelt haben?
- Was brauchen die Menschen, um mutig zu sein?

Im nächsten Schritt werden die Jugendlichen in Kleingruppen eingeteilt, um gemeinsam eine Geschichte aus dem Video zu recherchieren. Alternativ können sich Kleingruppen auch für eine andere Krisensituation entscheiden, zu der sie *„Gute Menschen in bösen Zeiten“* recherchieren wollen. Nach der Recherche soll ein kurzer Steckbrief zu der jeweiligen Geschichte erstellt werden und in der Großgruppe vorgestellt werden.

- Bild der Person (Guter Mensch in schlechten Zeiten)
- Herkunft?
- Welche Krise?
- Was ist seine/ihre Geschichte?
- Welcher Aspekt der Geschichte ist besonders spannend, wichtig, interessant etc.?

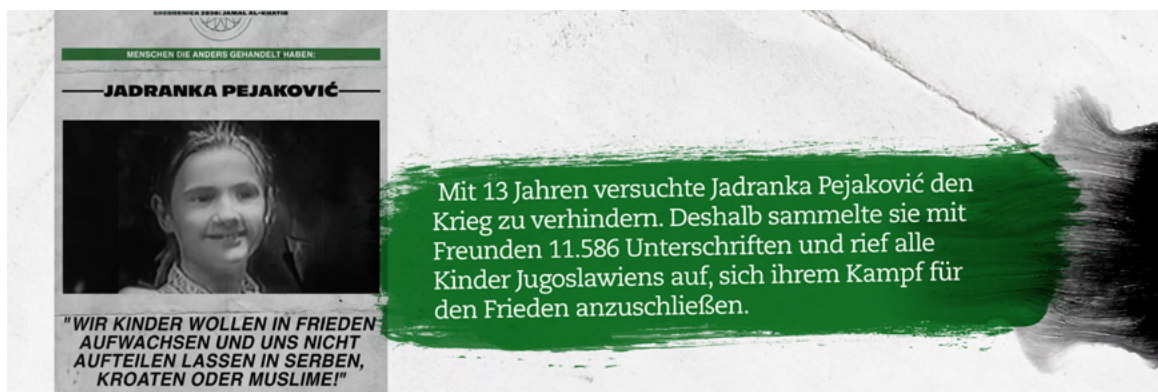
Weitere Informationen zur Geschichte von Amir Reko, der einen Angriff auf ein serbisches Dorf verhinderte, findet ihr hier: <https://www.dw.com/bs/amir-reko-%C4%8Dovjek-koji-nije-%C5%BEelio-biti-zlo%C4%8Dinac/a-36997086>

Weitere Informationen zur Geschichte von Mile Janjić und Ramo Kadric findet ihr hier: <https://www.dw.com/en/how-ramo-survived-the-bosnian-war/a-37731811>

Weitere Informationen zur Geschichte von Jadranka Pejaković, die als 13-jährige versuchte, den Krieg zu verhindern, findet ihr hier: <https://www.zetraproject.com/ich-war-auch-da/jadranka-1991>

Weitere Informationen zur Geschichte des Dorfes Baljvine, das Dorf ohne Krieg, findet ihr hier: [https://www.deutschland-funkkultur.de/besuch-in-baljvine-das-bosnische-dorf-ohne-krieg.1076.de.html?dram:article\\_id=397119](https://www.deutschland-funkkultur.de/besuch-in-baljvine-das-bosnische-dorf-ohne-krieg.1076.de.html?dram:article_id=397119)

Weitere Informationen zur Geschichte von Srdan Aleksić, der seinem bosniakischen Freund Alen Glavović das Leben rettete, findet ihr hier: <https://www.ard-wien.de/2017/03/03/srdjan-aleksic/>





**Kapitel 5: Friedensmarsch (Marš mira)  
Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**



Der Friedensmarsch (Marš mira) ist eine seit 2005 organisierte Veranstaltung, die an den Völkermord in Srebrenica erinnern soll. Mehrere Tausend Menschen kommen jedes Jahr zusammen und gehen aus Respekt jenen Weg nach, auf dem 1995 unzählige Bosniaken ihr Leben verloren. Heute werden weltweit Friedensmärsche in Gedenken an Srebrenica abgehalten. Es wird als ein Zeichen der Solidarität und des Gedenkens gesehen, damit sich Srebrenica niemals wiederholt – niemandem und nirgendwo.

## Übung „Mein Gedenken“

**Zeitlicher Rahmen:** Zwei Unterrichtseinheiten

**Methode:** Einzelarbeit

**Ziel:** Teamwork, historisches Bewusstsein stärken, Methodentraining

Diskussionsfragen:

- Wie hat euch das Video gefallen?
- Was gefällt euch gut, was gefällt euch nicht?
- Habt ihr schon einmal bei einer Gedenkveranstaltung teilgenommen?
- JA: Wie habt ihr es erlebt?
- NEIN: Warum nicht?
- Was ist der Sinn eines Gedenkmarschs?
- Bringen solche Veranstaltungen das gewünschte Ziel?

Verlauf:

- Denkt an ein Ereignis, das für euch enorm wichtig ist.
- Beschreibt dieses Ereignis möglichst ausführlich.
- Wie kam es dazu?
- Was bedeutet es für euch heute?
- Welchem Teil dieser Geschichte möchtet ihr gedenken?
- Welche Formen wären dafür möglich?
- Was braucht ihr dafür?
- Erstellt ein Plakat, produziert ein Video, schreibt ein Gedicht oder fertigt eine andere Form des Gedenkens für die Geschichte, der ihr gedenken möchtet an.
- Diskutiert: Wie hat es sich angefühlt, einer für euch wichtigen Sache zu gedenken?







**Kapitel 6: Sarajevo und das Miteinander der Religionen  
Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib**



Der Krieg hat in ganz Bosnien und Herzegowina Spuren hinterlassen. Einschusslöcher in Gebäuden und andere Spuren des Krieges lassen die jüngere Geschichte immer wieder aufleben. Dabei kann es in Vergessenheit geraten, dass seit unzähligen Jahren Menschen unterschiedlicher Religionen und Überzeugungen friedlich, Seite an Seite gelebt haben und leben.

Sarajevo wurde und wird heutzutage oft noch als „**Jerusalem Europas**“ bezeichnet, da die Stadt sowohl in der Vergangenheit als auch heute noch durch eine religiöse Vielfalt sich charakterisieren lässt. Das zeigen die zahlreichen Moscheen, Kirchen und Synagogen.

Der Krieg hat viel von dieser Atmosphäre beschädigt und es wird noch einige Zeit und Mühe brauchen, um alles aufzuarbeiten – sowohl auf gesellschaftlicher und religiöser Ebene als auch im Rahmen von Wiederaufbau von Gebäuden. Dennoch hat es Zeiten gegeben, in denen das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen funktioniert hat und an diese Zeiten kann man anknüpfen.

### Übung: „Das Gemeinsame über das Trennende stellen“

**Dauer:** Eine Unterrichtseinheit

**Methode:** Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Nachdem das Video „[Sarajevo und das Miteinander der Religionen – Srebrenica 2020: Jamal al-Khatib](#)“ gemeinsam gesehen und kurz reflektiert worden ist, werden die Jugendlichen in Kleingruppen eingeteilt. In den jeweiligen Kleingruppen sollen die Jugendlichen nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten suchen und jeweils drei Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufschreiben. Im Anschluss präsentiert jede Kleingruppe ihre Ergebnisse, um danach gemeinsam über den Prozess zu reflektieren. Dafür können folgende Fragen hilfreich sein:

- Welche drei Unterschiede habt ihr gefunden?
- Welche drei Gemeinsamkeiten habt ihr gefunden?
- Wie war die Diskussion in der Kleingruppe?
- War es einfacher, Unterschiede oder Gemeinsamkeiten zu finden? Warum?





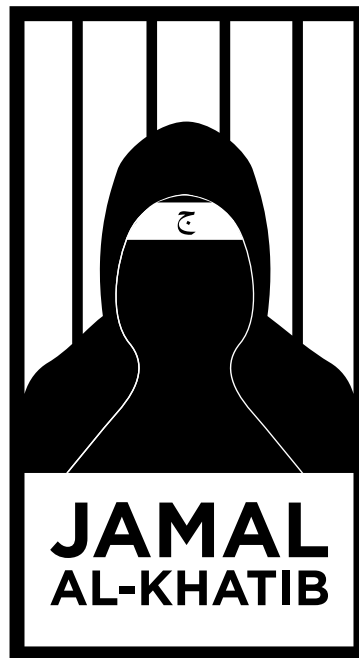
**„Wann habt ihr das letzte Mal euren Mund aufgemacht und das laute Schweigen gebrochen?“**, fragt Jamal al-Khatib am Ende des zweiten Videos zur Kampagne. Dass das gar nicht so einfach ist, weder für Jugendliche noch für Pädagog\*innen, haben wir im Rahmen der Kampagne oft diskutiert.

Aber genau darum geht es, denn Völkermord hat niemals mit Erschießungen angefangen, es hat immer damit angefangen, dass Menschen in Gruppen eingeteilt wurden, in „Wir“ und „die Anderen“. Und auch wenn es manchmal unmöglich scheint, es führt kein Weg daran vorbei, miteinander zu sprechen und das Gemeinsame über das Trennende zu stellen, egal ob im Rahmen einer Video-Reihe, in der Schulklasse oder in der Politik.

Wir freuen uns über Feedback, Kritik und auch sonstige Anregungen!  
Team Jamal







## Impressum

Jamal al-Khatib – Mein Weg! ist ein Projekt von turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention. Die dritte Staffel der Videoreihe entstand im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb.



-----  
turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention  
[www.turnprevention.com](http://www.turnprevention.com)  
[info@turnprevention.com](mailto:info@turnprevention.com)  
Twitter: turn\_Verein

-----  
YouTube: jamalalkhatib  
Instagram: jamalalkhatib\_meinweg

Redaktion: Džemal Šibljaković, Fabian Reicher, Shohreh Karimian  
Design, Filmproduktion und Layout: Calimaat

turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention (Hg.) 2021. Wien.  
ZVR-Zahl: 552581527